

# Beihefte der Konjunkturpolitik

Zeitschrift für angewandte Wirtschaftsforschung

Applied Economics Quarterly

Heft 51

## Bildungsreform aus ökonomischer Sicht

63. Wissenschaftliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft  
deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute  
vom 11. und 12. Mai 2000



Duncker & Humblot · Berlin

# **Bildungsreform aus ökonomischer Sicht**

# Beihefte der Konjunkturpolitik

Zeitschrift für angewandte Wirtschaftsforschung

Applied Economics Quarterly

Heft 51

# Bildungsreform aus ökonomischer Sicht

63. Wissenschaftliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft  
deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute  
vom 11. und 12. Mai 2000



Duncker & Humblot · Berlin

Die Zeitschrift Konjunkturpolitik wurde 1954 von Albert Wissler begründet.

Sie wird herausgegeben von Michael C. Burda, Heiner Flassbeck, Fritz Franzmeyer, Klaus-Dirk Henke, Lutz Hoffmann, Rolf Krengel, Jürgen Kromphardt, Hans-Jürgen Krupp, Frieder Meyer-Krahmer, Hans-Georg Petersen, Reinhard Pohl, David Soskice, Hans-Jürgen Wagener, Gert Wagner und Jürgen Wolters

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Bildungsreform aus ökonomischer Sicht. –**

Berlin : Duncker und Humblot, 2001

(Wissenschaftliche Tagung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher  
Wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute  
vom 11. und 12. Mai 2000 ; 63)

(Beihefte der Konjunkturpolitik ; H. 51)

ISBN 3-428-10338-6

Schriftleiter: Herbert Wilkens

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen  
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 2001 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fremddatenübernahme: Klaus-Dieter Voigt, Berlin

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0452-4780

ISBN 3-428-10338-6

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☺

## Vorwort

In diesem Beiheft wird über den wissenschaftlichen Teil der 63. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute berichtet, die am 11. und 12. Mai 2000 in Berlin stattfand und das Thema „Bildungsreform aus ökonomischer Sicht“ zum Gegenstand hatte.

Für die wissenschaftliche Vorbereitung der Tagung ist den Herren Bernhard Lageman und Henning Klodt zu danken. Für jede Sitzung war ein Referat und ein Korreferat vorgesehen. Die Autoren dieser Beiträge waren Hermann Albeck (Saarbrücken), Uschi Backes-Gellner (Bonn), Annette Bergemann (Mannheim), Norbert Berthold (Würzburg), Felix Büchel (Berlin), Wolfgang Dürig (Essen), Hans-Jürgen Ewers (Berlin), Joachim Frick (Berlin), Erich Gundlach (Kiel), Bernd Fitzenberger (Mannheim), Hans Heijke (Maastricht), Uwe Hochmuth (Tübingen), Rosemarie Kay (Bonn), Gerhard Kleinhenz (Nürnberg), Peter Krause (Berlin), Charlotte Lauer (Mannheim), Michael Mangoldt (Tübingen), Volker Meier (Magdeburg), Wilhelm Pfähler (Hamburg), Alexander Reinberg (Nürnberg), Ronald Schettkat (Utrecht), Markus Scheuer (Essen), Birgit Schultz (Halle), Stefan Speckesser (Mannheim), Viktor Steiner (Mannheim), Dieter Timmermann (Bielefeld), Gert Wagner (Berlin und Frankfurt/Oder), Melanie Ward (Bonn), Gernot Weißhuhn (Berlin), Ludger Wößmann (Kiel).

Die 64. Jahrestagung soll am 26. und 27. April 2001 wieder im Wissenschaftszentrum Berlin stattfinden. Sie wird vom HWWA und dem DIW zu dem Thema „Migration in Europa“ vorbereitet.

Essen, im August 2000

Paul Klemmer  
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft



# Inhalt

## **Nationale und internationale Herausforderungen an das deutsche Bildungs- und Ausbildungssystem**

*Alexander Reinberg*

Qualifikation und die Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Entwicklungen, Perspektiven und Hintergründe . . . . . 11

Korreferat: *Norbert Berthold* . . . . . 29

*Uschi Backes-Gellner und Rosemarie Kay*

Qualifizierung des Humankapitals im neuen unternehmensnahen Dienstleistungssektor . . . . . 35

Korreferat: *Gerhard Kleinhenz* . . . . . 57

*Viktor Steiner und Charlotte Lauer*

Private Erträge von Bildungsinvestitionen in Deutschland . . . . . 71

Korreferat: *Wilhelm Pfähler* . . . . . 103

## **Perspektiven der beruflichen Aus- und Weiterbildung**

*Uwe Hochmuth und Michael Mangold*

Verlagerung der Kosten beruflicher Bildung in die privaten Haushalte . . . . 117

Korreferat: *Hermann Albeck* . . . . . 153

*Wolfgang Dürig und Markus Scheuer*

Lehrlingsausbildung im Handwerk. Ein Aufriss von Problemen am Beispiel Sachsens . . . . . 163

Comment: *Hans Heijke* . . . . . 191

*Annette Bergemann, Bernd Fitzenberger, Birgit Schulz and Stefan Speckesser*

Multiple Active Labor Market Policy Participation in East Germany. An Assessment of Outcomes . . . . . 195

Korreferat: *Gernot Weißhuhn* . . . . . 245

### Perspektiven der Schul- und Hochschulbildung

*Melanie Ward*

An Investigation into the Determinants of Subject Specialisation: Is Gender Segregation an Optimal Outcome? ..... 253

Comment: *Volker Meier* ..... 283

*Erich Gundlach und Ludger Wößmann*

Der Produktivitätsverfall der schulischen Ausbildung: Internationale Evidenz ..... 287

*Ronald Schettkat*

In Bildung investieren? Die Bildungs-Laffer-Kurve ..... 307

*Gert G. Wagner, Felix Büchel, Joachim R. Frick und Peter Krause*

Die Bildungsbeteiligung von Kindern in (West) Deutschland – empirische Befunde und (wirtschafts-)politische Schlussfolgerungen ..... 319

Korreferat: *Dieter Timmermann* ..... 339

**Nationale und internationale  
Herausforderungen an das deutsche Bildungs-  
und Ausbildungssystem**



# Qualifikation und die Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt

## Entwicklungen, Perspektiven und Hintergründe<sup>1</sup>

Von Alexander Reinberg, Nürnberg

Die 90er Jahre sind durch einen tiefgreifenden wirtschaftlichen Strukturwandel geprägt. Die Globalisierung der Wirtschaft und der Weg in die Dienstleistungsgesellschaft sind Schlagworte, die diesen langfristigen Trend zwar treffend charakterisieren, eine wichtige Facette der Veränderungen jedoch in den Hintergrund treten lassen: die qualifikatorischen Strukturverschiebungen im Beschäftigungssystem.

### I. Entwicklungen in den 90er Jahren

Seit über zwei Jahrzehnten steigen die Qualifikationsanforderungen im Beschäftigungssystem stetig an. Diese Entwicklung hat sich seit Beginn der 90er Jahre jedoch noch beschleunigt.

Einen ersten Aufschluss über den qualifikatorischen Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt gibt die langfristige Entwicklung der Arbeitslosenquoten der verschiedenen Qualifikationsebenen<sup>2</sup>. Deutlich wird, dass in der Beschäftigungskrise die formale Qualifikation zum entscheidenden Wettbewerbsfaktor des einzelnen wird. Die Schere des Arbeitslosigkeitsrisikos klafft zwischen den unteren und oberen Qualifikationsebenen immer stärker auseinander. Auf den Punkt gebracht lautet die Faustregel nach wie vor: Je niedriger die formale berufliche Qualifikation, desto schlechter die Position auf dem Arbeitsmarkt. Obwohl der Arbeitsmarkt zwischen Ost- und Westdeutschland immer noch gespalten ist, gilt dies – wenn auch deutliche Niveauunterschiede unverkennbar sind – für beide Landesteile gleichermaßen (vgl. Abbildung 1).

---

<sup>1</sup> Dieses Manuskript ist eine gekürzte Fassung des gleichnamigen Aufsatzes in: IAB/Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung: Heft 4/1999.

<sup>2</sup> Die folgenden Analysen basieren auf Daten der Arbeitslosenstatistik (Strukturanalysen der Bundesanstalt für Arbeit jeweils Ende September) sowie des Mikrozensus (MZ) zur Beschreibung von Entwicklungen im Bereich der Erwerbstätigkeit.

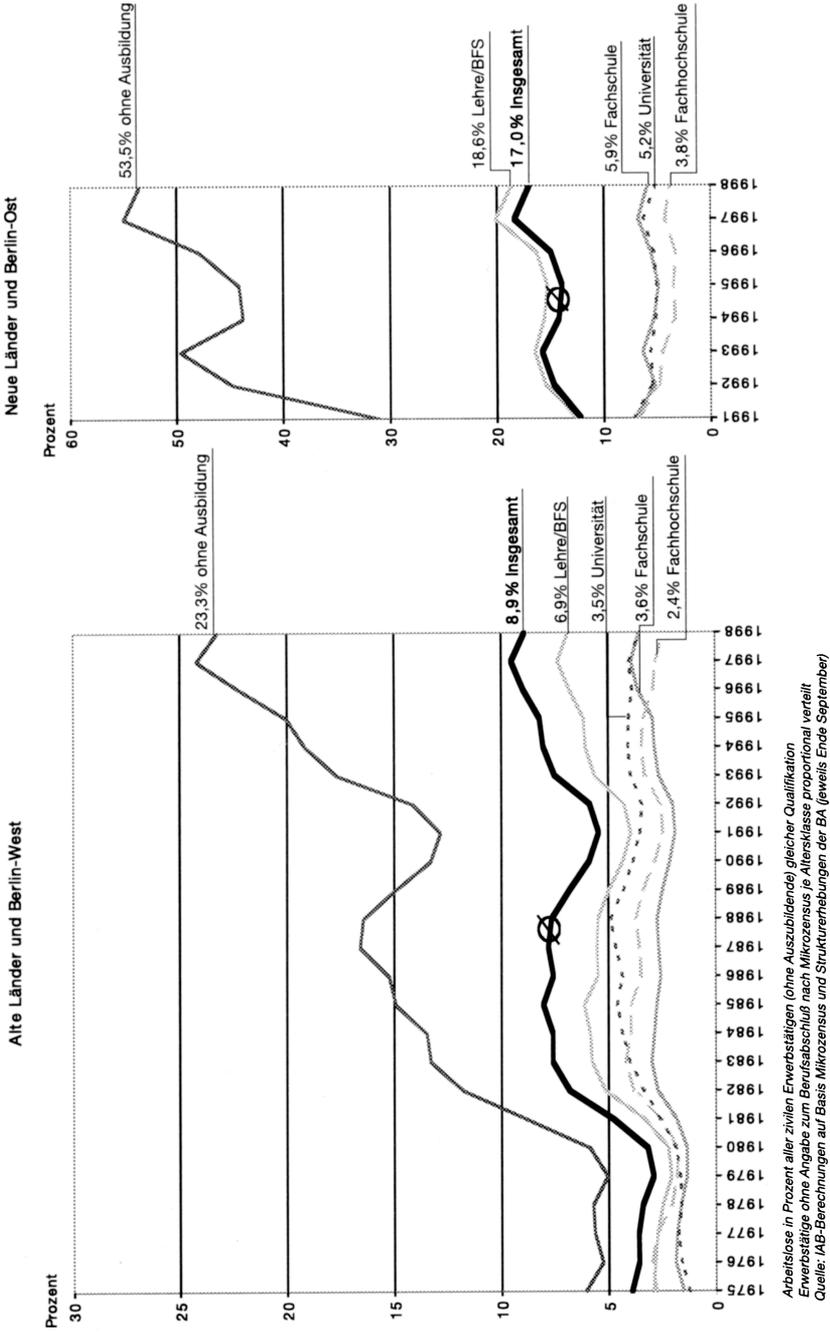


Abbildung 1: Qualifikationspezifische Arbeitslosenquoten 1975 bis 1998

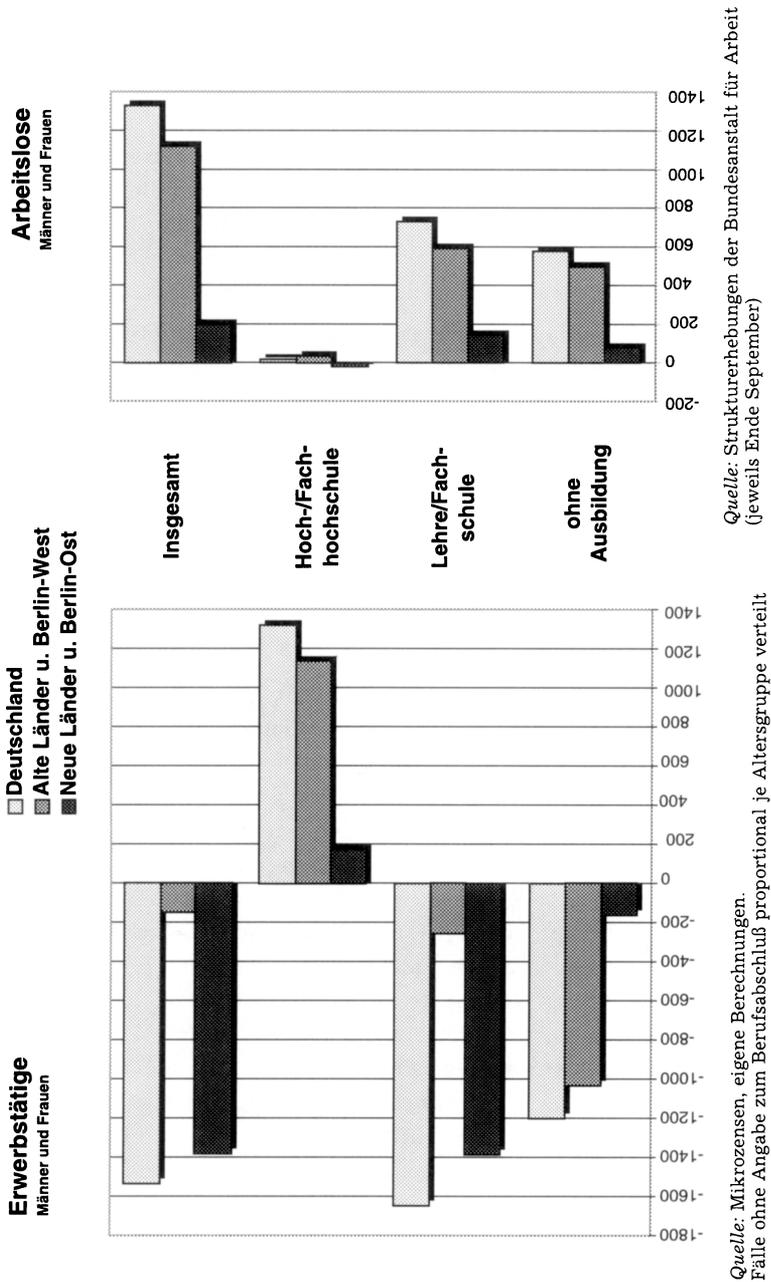


Abbildung 2: Veränderung der Erwerbstätigen- und Arbeitslosenzahlen zwischen 1991 und 1998 nach Qualifikationsebenen und regionaler Gliederung in Tausend